

1. Hilfe Lerndossier

Ampelschema: Schauen- denken -handeln

Rot: Schauen - Übersicht gewinnen

- Art des Unfalls
- Standort, Umstände
- Zahl der Patienten
- Art der Verletzungen (Grobbeurteilung)
- besondere Umstände

Gelb: Denken - Gefahr erkennen

- weitere Gefahren (für Patienten, Helfer)
- nötige Sofortmassnahmen
- vorhandene Mittel (Helfer und Material)
- Organisation und Einsatz der Mittel

Grün: Handeln

- Absichern der Unfallstelle
- Bergen
- Beurteilung des Allgemeinzustandes
- Lebensrettende Sofortmassnahmen
- Alarmieren / Melden
- Schutz des Patienten vor Witterungseinflüssen
- Überwachung des Patienten



Notrufnummern

Polizei-Notruf	117
Feuerwehr-Notruf	118
Sanitäts-Notruf	144
REGA-RettungsHelikopter	1414
Pannenhilfe / TCS	140
Vergiftungen	145
Bahnpolizei	0800 117117

DAS MELDESCHEMA / DIE 6 W

A. Ruhe bewahren

B. Rettung anfordern

1. **Wer?** Name von dir- der Person, die dem Rettungsdienst anruft
2. **Was?** Kurze Beschreibung der Notfall- oder Unfallsituation(beteiligte Personen, was ist passiert-kurz!!)
3. **Wann?** Zeitpunkt des Ereignisses
4. **Wo?** Genaue Angabe des Unfallortes, Koordinaten
5. **Wie viele?** Anzahl und Zustand der Verletzten:
 - _ Art der Verletzungen
 - _ Ist Person ansprechbar oder bewusstlos
 - _ Sind Vitalfunktionen vorhanden
6. **Weiteres?** Besondere Gefahren:
 - _ Eingeklemmte Personen
 - _ Rauchentwicklung
 - _ Herunterhängende Elektroleitungen
 - _ Kennziffer (orange Tafel) bei Gefahrguttransporten
 - _ Ausgelaufene Flüssigkeiten

C. Rückmeldung

Nach Alarmierung am Unfallort

D. Besonderes

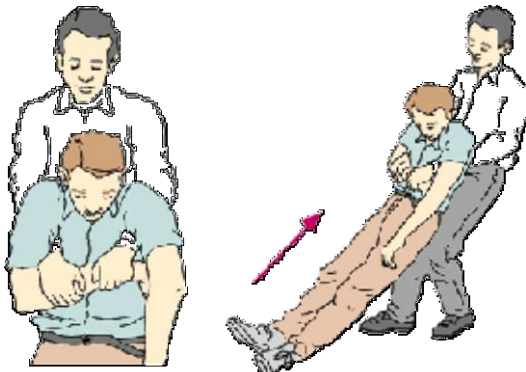
Nach der Alarmierung sind Haustüren zu öffnen und bei Dunkelheit

Haus- und anderweitige Beleuchtungen einzuschalten!

Lagerungen

3. Lebensrettende Maßnahmen

a) Bergung:



Der Patient muß so schonend wie möglich in eine Position gebracht werden, die lebensrettende Maßnahmen erlaubt!

Bergung eines sitzenden Patienten mit Rautek* Handgriff

b) Lagerung:

Die Lagerung eines Notfallpatienten richtet sich nach seinem Zustand unter Berücksichtigung möglicher Komplikationen.

Dazu sind folgende Fragen zu beantworten:

- **Bewußtlosigkeit** bei Spontanatmung? (evtl. ohne äußere erkennbare Ursache)
- **Schock?**
- **Atemnot?**
- **Wirbelsäulenverletzung** möglich?
- **Blutungen** aus größeren Gefäßen?
- **Herz-Kreislauf-Stillstand?**
- **Vergiftung?**

Bewußtlosigkeit

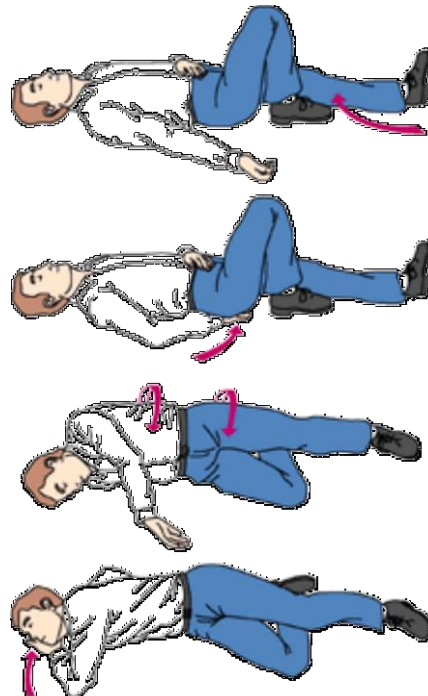
(bei erhaltener spontaner Atmung, evtl. ohne äußerlich erkennbare Ursache)

Bei Bewußtlosigkeit Entfernung möglicher Atemhindernisse, Entfernung von Zahnprothesen. **Stabile Seitenlagerung!**

Stabile Seitenlagerung

Einzelschritte

Die stabile Seitenlagerung erfolgt durch Seitwärtsdrehung des Patienten mit angewinkeltem Bein zur Seite der Drehung hin.

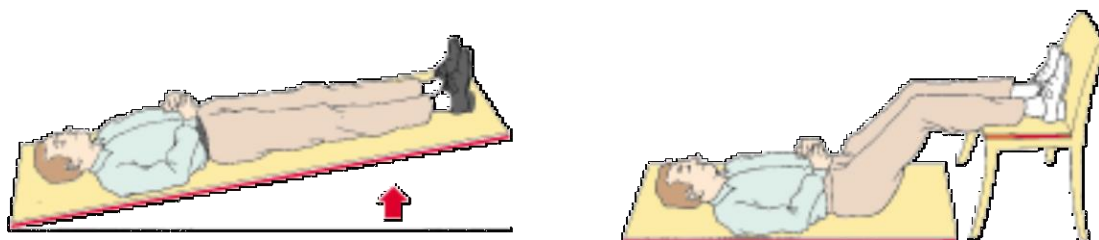


Schock

(Schockzeichen: Blässe, Schweißausbruch, fliegender hoher Puls, Unruhe. Ursache: absoluter oder relativer Blutvolumenmangel)

Bei Schock **Oberkörper tief**, Beine hoch, bestehende Blutungen in dieser Position komprimieren!

Lagerung bei Schock



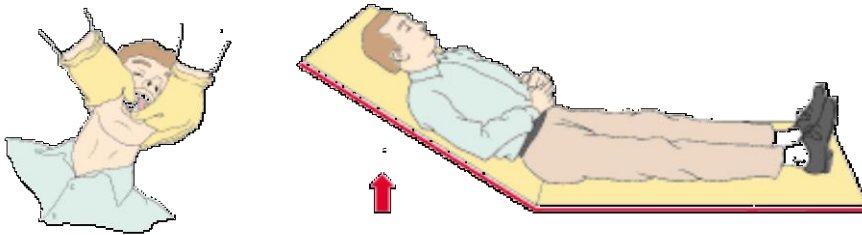
Atemnot

Zeichen der Atemnot: bläuliche Lippen und Wangen, ziehende bis schnappende Atmung, hochgradige Erregung bei erhaltenem Bewußtsein.

Ursache: Atemwegsverlegung, Asthmaanfall, Brustverletzung, Herzanfall u.a.

Bei Atemnot Versuch der Beseitigung des Atemhindernisses, **Oberkörper hochlagern!**

Lagerung bei Atemnot



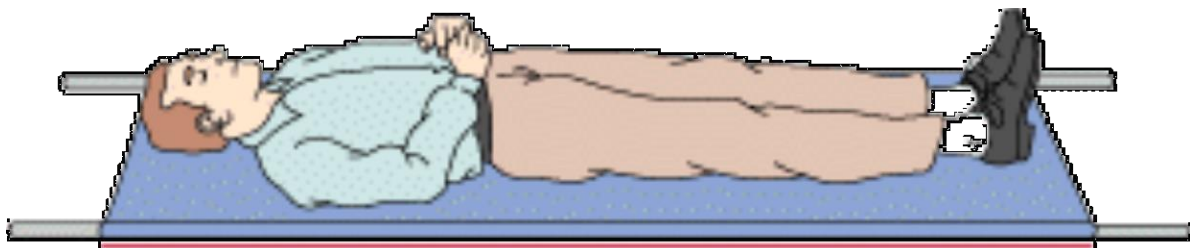
Wirbelsäulenverletzung

Der Verdacht auf eine Verletzung der Wirbelsäule ergibt sich aus dem entsprechenden Unfallereignis (Sturz aus großer Höhe u.ä.). Symptome: Bei erhaltenem Bewußtsein werden Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule, u.U. auch ein Verlust der Gefühlsempfindung in den Beinen angegeben.

Bei Wirbelsäulenverletzung **Flachlagerung**, keine Drehbewegungen gegen die Körperachse!

(Transport nur in waagrechter Lage)

Lagerung bei Wirbelsäulenverletzungen



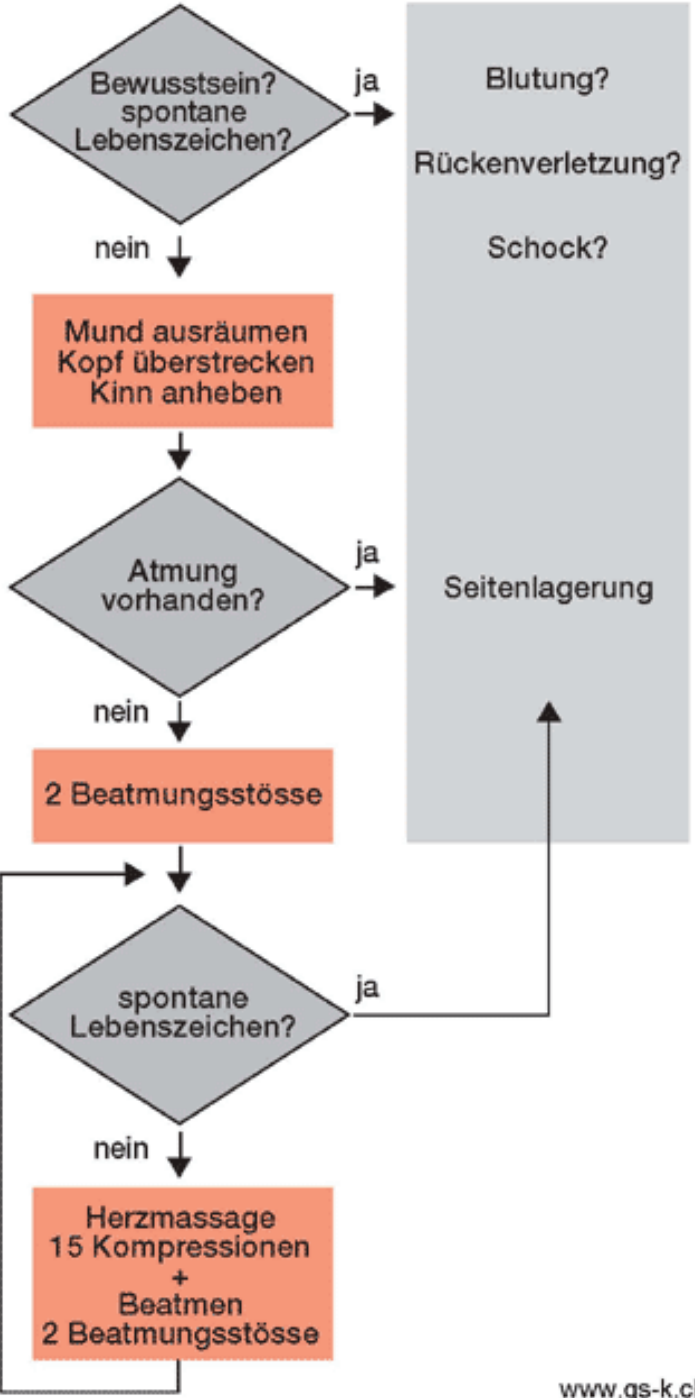
ABC Schema

ALARMIEREN 144

Airways

Breathing

Circulation



Vergiftungen allgemein



Erkennen

Übelkeit, Erbrechen, Durchfall - Plötzlich auftretende, krampfartige Schmerzen im Bauch - Kopfschmerzen, Schwindelgefühl - Bewußtseinseintrübung bis zur Bewußtlosigkeit - Atemstörungen bis zum Atemstillstand - Beschleunigung oder Verlangsamung des Pulses - Erregungszustände - Auffinden von entsprechenden Behältnissen (Medikamentenpackungen, Giftreste) - Hinweise von Augenzeugen



Gefahr

Schock - Bewußtlosigkeit - Atemstillstand - Kreislaufstillstand - Spätschäden z.B. Hirn-, Leber-, Nierenschäden



Maßnahmen

- Ständig Puls und Atmung kontrollieren; Schema Auffinden einer Person beachten
- Bei Schock - Schockbekämpfung
- Notruf
- zusätzlich Informationszentrale für Vergiftungen anrufen
- Giftreste, Behältnisse, Verpackungen, Erbrochenes und evtl. abgegangenen Stuhl und Urin mit in Krankenhaus geben
- Beim Erbrechen behilflich sein, nicht das Erbrechen herbeiführen